Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

russische 3. Schützen-Division und eine weitere russische Kavallerie-Division neu eingetroffen zu sein[1]).

An der Front herrschte in den nächsten Tagen Ruhe. Der Beginn des Angriffs war auf den 15. Oktober festgesetzt, mußte aber dann wegen Verzögerung bei den Bahntransporten auf den 19. Oktober verschoben werden. Inzwischen war bei Kronstadt auch die rumänische 2. Armee in das Gebirge zurückgeworfen worden[2]). Unter Hinweis auf diesen neuen Erfolg drahtete am 17. Oktober die Oberste Kriegsleitung, daß baldiger Sieg der Heeresgruppe Mackensen über die feindliche Dobrudscha-Armee von höchster Bedeutung sei.

19. bis 31. Oktober.

Planmäßig wurde am 19. Oktober angetreten. Generalfeldmarschall von Mackensen leitete von weit vorgeschobenen, die Übersicht ermöglichenden Punkten aus den Gang der Schlacht. Die Ostgruppe traf auf den festungsartig verstärkten Ort Topraisar, den die 217. Infanterie-Division unter Generalleutnant Liebeskind angriff. Am 20. Oktober entwickelte sich hier ein schwerer Kampf, bei dem auch das Kampfgeschwader mitwirkte; aber erst am Nachmittag des folgenden Tages gelang es, Topraisar zu nehmen. Der Feind trat den Rückzug an. Gegen den bulgarischen rechten Flügel gerichtetes Feuer von sieben russischen Kriegsschiffen verursachte keine wesentliche Verzögerung der Verfolgung. Sie wurde aber erschwert durch starke Regengüsse, die das Vorwärtskommen der Artillerie auf den aufgeweichten Wegen außerordentlich verzögerte. Auch litten die Truppen erheblich unter Mangel an Trinkwasser. Die wenigen Ziehbrunnen waren zum Teil verseucht; Erkrankungen an Cholera und Flecktyphus häuften sich.

Am 22. Oktober befahl die Oberste Kriegsleitung, Constanza und Cernavoda in die Hand zu nehmen, im übrigen aber die Vorbereitungen für den Donau-Übergang zum Zusammenwirken mit der inzwischen in Siebenbürgen angriffsbereiten Heeresfront Erzherzog Karl[3]) weiterzuführen. Generalfeldmarschall von Mackensen konnte melden, daß beides bereits in der Ausführung begriffen sei. Die Oststrecke der Bahn nach Constanza wurde noch an demselben Tage überschritten, die Stadt selbst besetzt. Hafenanlagen, Petroleumtanks und Getreidespeicher fielen

---

[1]) Nach dem Übergang zur Abwehr standen bei der russ.-rum. Dobrudscha-Armee in der Front von Westen nach Osten: rum. 2. und 12. Div., russ. 115. J. D. und 1/2 3. Schütz. Div., rum. 19. und 9. Div.; hinter der Front rum. 5. Div., russ. 1/2 3. Schütz. Div, serb. Freiw. Div., russ. 61. Div., ferner russ. 3. K. D. und rum. 5. Kav. Brig.

[2]) S. 242 f.

[3]) S. 250 f.